

Hallo zusammen



Wie geht es Euch? Uns geht's tiptop. Wir haben jetzt auch nicht mehr so heiss momentan ist es etwa 20°C.

Der 1. Teil dieser Mail ist allen Viehzüchtern und Milchproduzenten unter Euch gewidmet;o)

Nach den Snowy Mountains gings nämlich Richtung Shepparton, ein Dorf ganz im Zeichen von Kühen. Überall in den Parks und auf öffentlichen Plätzen hatte es so Plastikkühe, die angemalt waren. In der Nähe von Shepparton, fand vom

21.Jan. bis am 24.Jan die International Dairy Week statt.

Der 1. Tag wurde von den Jungzüchtern gestaltet. Es hat wirklich sehr viel Kinder und Jugendliche in Australien, die sich anscheinend für die Viehzucht interessieren. Es hatte auch auffallend viele Mädchen dabei. So führten die kleinen Knöpfe, die ihrem Gusti oder Rind beim Vorführen manchmal nur bis zum Gurgeli reichten, vor. Am Schluss dieses Tages gab es von den Jungzüchtern noch ein Kuhstylingwettbewerb. Es traten immer 4er Teams gegeneinander an. Wer am Schluss innert 30min das schönste Styling hinbekam, hatte gewonnen.

Am 2. Tag wurden Rassen wie Brown Swiss, Guernsey, Illawarra und Ayrshire präsentiert. Letztere drei Rassen haben wir noch nie gesehen, was natürlich umso interessanter war. Illawarra ist eine „Homemade-Rasse“ von Australien. Guernsey und Ayrshire anscheinend englische Rassen. Alle Rassen sind sehr milchbetont und wurden auch dementsprechend prämiert. Die Brown Swiss erhielten als Preis sogar ein Tricheli (für alle anderen gabs „nur“ Schleifen). Typisch schweizerisch halt;o)

Der 3. Tag war den Jerseys gewidmet und am 4. und letzten Tag präsentierten sich noch die Holsteins.

Neben der Kuhausstellung lief auch noch eine kleine Maschinen-, Geräteausstellung und verschiedene Auktionen. Bei einer Auktion waren wir auch dabei, immer bedacht, das wir unsere Hände schön unten hielten...(Wäre nicht ja so praktisch wenn wir auf dem Nachhauseweg noch ein Gusti im Gepäck hätten). Das ganze kann man sich etwa so vorstellen. Der Auktionär steht auf einem Rednerpult, vor ihm eine Bühne wo die Tiere vorgeführt wurden und um ihn herum etwa 10 Männer, die mit Röntgenblick das Publikum nach Zeichen absuchten und dies dann laut dem Auktionär mitteilten. Der Auktionär selber trug natürlich einen weissen Cowboyhut, ein kariertes Hemd und Levisjeans und fiel während der Auktion vor lauter hier und dort schauen manchmal fast von seiner Empore herunter. Und nebenbei bemerkt, wir haben gar nicht gewusst, dass ein Mensch so schnell sprechen kann und man dies dann auch noch versteht... Das war sehr amüsant doch noch komischer war: Bevor das erste Gusti auf die „Bühne“ kam, betrat eine junge, schön angezogene Lady das Podest und alle erhoben sich. Dann fing sie an die australische Nationalhymne zu singen. Ist eine schöne Hymne wirklich aber wir fragten uns: Was hat Kuhhandel mit Nationalhymne zu tun...? Das teuerste Gusti, ein Embryo aus einer amerikanischen Kuh mit wertvollem Stammbaum, wurde für 14000 Dollar verkauft.

Diese Dairy Week war wirklich ein tolles Erlebnis und für uns halt auch interessant, weil man immer Differenzen zur Schweiz findet. Hier zwei Beispiele:

Australische „Freiluftbänne“ für 3 Gusti und ein Kalb. Man nehme ein normaler etwas rostiger Autoanhänger auf einer Achse. Auf den Rand des Anhängers montiert man ein ca. 2m hohes Eisengitter. Dieses muss natürlich auch rostig sein. Dann fährt man rückwärts an ein Pörtli, damit die Tiere etwas gäbiger einsteigen können und bindet diese am Eisengitter an. Das Kalb zuletzt quer dahinter (damit es schön überschissen wird), Autoanhänger und Gitter hinten schliessen und fertig ist diese Bänne. Wenn man das bei uns machen würde gäbe das bestimmt 3 Monate Permisentzug.

2. Beispiel: beliebteste Kleidung zum Kühe waschen: Bikini oder Badehose und Flipflops. Aber eben andere Länder, andere Sitten.

An dieser Ausstellung haben wir einen Farmer kennengelernt aus der Region Gippsland ca. 2 Stunden östlich von Melbourne. Wir durften ihn letzten Sonntag auf seiner Farm besuchen. Er selber hat Beefs. Er zeigte uns seine ganze Farm und vor allem das Bewässerungssystem. Die Felder werden mittels Kanälen zum Bewässern geflutet. Das

Wasser ist Grundwasser, das mit einer motorisierten Pumpe hochgepumpt wird. Ist interessant das zu wissen wir fragten uns nämlich immer wie sie wohl bewässern hier denn es ist schon sehr trocken. Der Farmer berichtete uns denn auch, dass es seit Weihnacht nicht mehr geregnet hat. Er kam dann noch mit uns zu einer benachbarten Farm, wo gerade in einem Karussell gemolken wurde. Diese Farm ist ca. 350ha gross. Sie melken etwa 300 Holsteins und haben 150 Gusti. Was anders ist als bei uns in der Schweiz: die Kühe haben kleinere Milchleistungen(kein Wunder bei diesem dürren Gras), die Tiere sind eher scheu und sie sind weniger langlebig als bei uns in der CH. Diese beiden Farmen zu besichtigen war wirklich sehr, sehr interessant und wir können viel Positives für uns mit nach Hause nehmen. Zum Beispiel die sehr, sehr offene und freundliche Art der Aussie-Farmer. Irgendwie schätzen wir es jetzt noch mehr, dass wir in der CH meistens eine enge Bindung zum Tier haben, das vielerorts für das Tierwohl gesorgt ist und das es bei uns so viel regnet;o) Übrigens 1 Liter Milch verkauft der australische Farmer für 45 Cent. (AUD:CHF=1:1)



Wir waren auch noch in Melbourne in den letzten Tagen. Eine sehr imposante Stadt aber doch etwas kleiner und für uns irgendwie gemütlicher als Sydney. Was sehr beeindruckend ist in Melbourne: die riesigen Sportarenas! Sei es für Cricket, Soccer, Rugby, Football oder natürlich Tennis, Tennis, Tennis!! Sehr schön ist es auf dem Federation Square. Ein grosser Platz in Melbourne. Da wir am

Australia Day dort waren(26.Jan) das ist bei uns wie 1. August, gab es noch ein grosser Umzug und eine imposante Flugshow der australischen Luftflotte. Beim Umzug merkte man sofort, dass Down Under ein totales Immigrationsland ist. Da liefen x verschiedene Länder mit. Es gibt eigentlich keine „Ausländer“ in Australien. Alle sind willkommen, es hat ja genug Platz. War beeindruckend. Wir haben in Melbourne auch noch ein ehemaliger Rüttikolleg von Stefu getroffen ganz zufällig, sie sind auch am Reisen. Hat gutgetan wieder mal ein bisschen auf Berndeutsch z'laferen;o)



Unsere Reise ging weiter nach Phillip Island. Hier machten wir eine 4stündige Wanderung auf den höchsten Punkt dieser Insel. Super schöne Aussicht dort auf Klippen, Strände und Meer. Es hat hier sehr viele verschiedene Wildtiere. Seehunde, Pinguine, verschiedene Vögel, Koalas, Kängurus etc. Man kann diese hier auch live sehen. Zum Beispiel an der Pinguin Parade. Das war wirklich herzig diesen putzigen Tierchen zuzuschauen, wie sie in der Abenddämmerung an

den Strand gespült werden und ihre Jungen in den dortigen Erdlöchern füttern. Eins muss man den Aussies lassen: sie schauen extrem gut zu ihren Wildtieren. Die Pinguine durfte man zu Beispiel nicht fotografieren und es hatte für die Besucher einen vorgesehenen Weg, damit man die Pingus nicht berühren konnte. Seit wir hier sind haben wir sicher schon 3 Koala- Hospitals gesehen. Es gibt auch sehr viele National Parks und Rangers(Wildhüter). Von Phillip Island ging es weiter nach Sorrento, wo wir die Autofähre Richtung Queenscliff nahmen. Im Moment sind wir in Torquay. Von hier aus fahren wir dann auf der Great Ocean Road weiter nach Westen.



Die Great Ocean Road ist ein Naturspektakel erster Klasse! Wildes, schäumendes Meer, meterhohe Gischt, steil abfallende Klippen und natürlich die 12 Apostel(Felsformationen im Meer). Von Torquay aus machten wir zuerst den 1. Teil dieser schönen Strecke, bis es anfang zu regnen. Unser first Rainyday in Australien. In Colac fanden wir dann einen Campingplatz, wo wir 2 St. Galler kennenlernten. Mit diesen beiden ging die Zeit sehr schnell vorbei. Es sind auch 2 Bauernsöhne, die gerade einen Farm von einem ausgewanderten Schweizer besichtigen waren. War sehr interessant

dies zu hören. Diese Farm wollen wir auf jeden Fall auch noch besuchen. Von Colac aus

machten wir heute den 2. Teil der Great Ocean Road und hier waren dann eben die oben beschriebenen, eindrucklichen Stellen. Diese Nacht sind wir in Warrnambool und morgen geht nach Rokewood an ein Tractor Pulling;o)

Bis bald und ganz liebe Grüsse

Bilder: International Dairy Week vorne: Shottle Nony

Stefu vor der bekannten Rod Laver Tennishalle in Melbourne dort findet das alljährliche Australian Open statt

Aussicht von Phillip Island

Wir 2 vor den 12 Aposteln